Newsletter 2019

jugendwerkstatt felsberg

*Liebe Leser*innen,*

*auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einige unserer Aktivitäten im Jahr 2019 vorstellen. Außergewöhnliche Momente wie eine Preisverleihung oder ein Auftritt auf europäischer Bühne sind genauso zu finden wie Kurzberichte aus unseren Arbeitsbereichen Klimaschutz, Ausbildungsvermittlung, Berufsvorbereitung, Berufliche Orientierung und Integration in den Arbeitsmarkt. Wichtiger als Preise bleibt für uns aber die Arbeit mit den und für die über 1200 Teilnehmer*innen, die uns jedes Jahr ihr Vertrauen schenken. Mit Innovationskraft, Kompetenz und Engagement werden wir auch weiterhin die Menschen und Betriebe in unserer Region fördern.*

Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihre

Jugendwerkstatt Felsberg

PrimaKlimaKumpel setzen Impulse

Klimaschutz als Thema in der Produktionsschule gestärkt

Die „Fridays for Future" gehen nicht spurlos an uns vorüber - und das ist gut so. Unsere Produktionsschüler*innen wollen aber nicht nur demonstrieren, sondern sie wollen ihren Beitrag leisten. Das erfordert ein Bildungsangebot, das den Blick auf die globalen Auswirkungen des eigenen Handelns lenkt. Das erfordert aber auch, die eigenen Möglichkeiten für Beiträge zum Klimaschutz zu kennen. Mit Mitteln des Förderprogramms „Entwicklungspolitische Bildung" konnten wir die Förderung unserer Produktionsschulen durch die hessischen Programme „Qualifizierung und Beschäftigung" bzw. „Idea" ergänzen und die PrimaKlimaKumpel ins Leben rufen: Seit Oktober geben wir in unseren Produktionsschulen regelmäßig Impulse, die nicht nur dazu anregen, über das eigene Verhalten nachzudenken, sondern die unseren Produktionsschüler*innen auch Möglichkeiten aufzeigen, wie sie selbst zum Klimaschutz beitragen können: mit den Mitteln die sie haben, bzw. die sie sich leisten können. Das trägt auch zu neuen Produktideen für unser Produktionsschulsortiment bei: Im Frühjahr werden wir eine Kollektion an Bienenwachstüchern anbieten, die unsere Schüler*innen inzwischen als Ersatz für Alu- und Frischhaltefolie im Haushalt herstellen.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL
ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen
mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
HESSEN
EUROPÄISCHE UNION
MitMenschen
Stiftung der PSD Bank Hessen-Thüringen eG

Klima und Flucht: Zusammenhänge erkennen und vermitteln

Qualifizierungsmöglichkeit zu Klimabotschafter*innen für Geflüchtete

Spätestens seit 2016 hat der Arbeitsschwerpunkt „Arbeitsmarktintegration Geflüchteter" eine zunehmende Bedeutung für uns. Aber auch unsere Arbeit für den Klimaschutz hat nicht an Relevanz verloren. Unser Projekt „Klimagesichter", das wir knapp zwei Jahre nach Antragsstellung im Januar 2019 endlich beginnen konnten, vernüpft beides miteinander und gibt damit der Notwendigkeit von Klimaschutz ein Gesicht. Die Gesichter dieser Notwendigkeit sind in unserem Projekt Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund, die in ihrem Herkunftsland bereits heute stark vom Klimawandel betroffen sind. Gemeinsam mit der Deutschen KlimaStiftung (Bremerhaven) und dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen (Berlin) wollen wir in diesem innovativen Projekt diese KlimaGesichter zu Klimaschutzbotschafter*innen qualifizieren. Das ist ein ausgesprochen ambitioniertes Vorhaben, gleichermaßen aus der organisatorischen wie aus der inhaltlichen Perspektive.

In Umweltbildungsworkshops für Geflüchtete und Migrant*innen konnte das Projekt den Blick der Teilnehmer*innen auf Klimaschutzthemen lenken. Ab dem nächsten Jahr haben interessierte Geflüchtete und Migrant*innen, die ein bestimmtes Sprachniveau aufweisen, sowie interessierte Muttersprachler*innen die Möglichkeit, an der Qualifizierung zu Klimaschutzbotschafter*innen teilzunehmen, um dann als vom Klimawandel betroffene Vermittler*innen in Bildungseinrichtungen dem Klimaschutz ein Gesicht zu geben. Sie sollen im interkulturellen Austausch gemeinsam mit ihren Diskussionspartner*innen bestehende Maßnahmen zum Klimaschutz stärken oder neue initiieren. Zur bundesweiten Verbreitung der

Alltagsnaher Umweltbildungsworkshop

Projektbotschaft werden Kurzfilme erstellt, in denen Geflüchtete ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Klimawandel in ihren Heimatländern berichten. In einer bundesweiten Bildungstour unter dem Motto „Klimawandel hat viele Gesichter" stellen die KlimaGesichter ihre eigenen Workshops vor, die begleitende KLIMAFLUCHT-Ausstellung schafft Zugänge für alle.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

jugendwerkstatt felsberg

Alf - Ausbildung im ländlichen Raum fördern

Dem Fachkräftemangel gemeinsam etwas entgegensetzen

Gemeinsamer Fachtag von Alf, Wirtschaftsförderung und OloV in der Jugendwerkstatt
Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Schwalm-Eder-Kreises und mit Unterstützung von OloV

Schwalm-Eder (OloV: Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit) hatte unser Alf-Team (Alf: Ausbildung im ländlichen Raum fördern) zu einem Fachtag zum Thema Fachkräftemangel eingeladen. Unter dem Titel „Auftragsbücher voll – Arbeitsplätze leer?“ kamen am 08. November 2019 etwa 50 Teilnehmende aus Verwaltung, Kammern, Unternehmen und Bildungseinrichtungen in unserer Kantine zusammen und diskutierten erfolgversprechende Strategien zur Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs in der Region. Wie dringlich die Problematik ist, wurde in einem Impulsvortrag von Frau Dr. Larsen des IWAK (Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur, Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main) deutlich: das IWAK prognostiziert für unseren Landkreis bis 2024 eine Arbeitskräftelücke von etwa 7.500 Beschäftigten, es werden überwiegend Fachkräfte fehlen.

*Expert*innen bei der Podiumsdiskussion*
Bild: Schwalm-Eder-Kreis

Dieses Szenario ist aber nicht unabwendbar: Durch gezielte Maßnahmen aller Akteure in der Region kann der Fachkräftebedarf durchaus besser abgesichert werden. Die klassische Berufsausbildung ist dabei aus Sicht des IWAK ein Baustein, der die ungünstige Prognose für unseren Kreis mildern kann.

Konkrete Beispiele steuerten in der Gesprächsrunde fünf Betriebe aus der Region bei, die in unterschiedlichen Branchen aktiv sind. Alle bemühen sich in besonderer Weise um die Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften. Das Publikum fragte interessiert nach und diskutierte engagiert mit. So ergaben sich im Plenum, aber auch in kleineren Gesprächsrunden bereits ganz konkrete Ansätze für neue Projekte. Beispielsweise wollen zwei der teilnehmenden Unternehmen, die Wirtschaftsförderung

Virtual Reality als neuer Weg der Betriebserkundung
Bild: Schwalm-Eder-Kreis

und wir die Idee einer digitalen Matching-Plattform zur besseren Koordinierung der Vermittlung und Einstellung von Auszubildenden aktiv und zeitnah weiterverfolgen.

Perspektiven in der Region aufzeigen

Azubi-Walks zeigen beeindruckende wirtschaftliche Vielfalt vor Ort

„Azubi-Walk“ ist das Angebot des Alf-Teams für Klein- und Kleinstbetriebe der Region, um sich ausbildungssuchenden Schüler*innen als gute Perspektive zu präsentieren. Und zwar für die duale Ausbildung und darüber hinaus. Natürlich sind auch Betriebe dabei, die Ausbildungsberufe anbieten, die die Top-Ten der Wunschberufe anführen. Aber, und das macht die Azubi-Walks sehr spannend, es sind auch Betriebe vertreten, die die Schüler*innen sonst nicht im Blick hätten: Zum Beispiel ein Fischzuchtbetrieb, der gerne ausbilden möchte - und das nicht nur für die „Verkaufstheke“ sondern auch im Beruf des/der Fischwirt*in. Ein Betrieb, der einen Montageservice für Küchen und andere Systemmöbel anbietet, war ebenfalls beteiligt. So vielfältig die besuchten Betriebe der Azubi-Walks auch sind: Sie haben sich gemeinsam mit unserem Alf-Team besondere Aktionen für den Azubi-Walk ausgedacht. Die Schüler*innen sollten nicht nur zusehen, sondern mit anpacken. So bekommen Betrieb und potenzielle Azubis einen Eindruck voneinander und sehen, ob die Chemie stimmt. Und die ist für alle Beteiligten einer der Erfolgsfaktoren für eine gelingende Ausbildung.

Möglichkeiten be-greifen: Teilnehmerinnen beim Azubiwalk erkunden das Ausbildungs- und Beschäftigungsangebot eines Möbelmontage-Service

jobstarter Für die Zukunft ausbilden · Bundesministerium für Bildung und Forschung · ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland · Europäische Union · Zusammen. Zukunft. Gestalten. · bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

Gefördert als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.

jobstarter Für die Zukunft ausbilden · Bundesministerium für Bildung und Forschung · ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland · Europäische Union · Zusammen. Zukunft. Gestalten. · bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

Gefördert als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.

Integration von Migrant*innen

jugendwerkstatt felsberg

Berufsbezogener Sprachunterricht, Pflege und Digitalisierung

Internationale Produktionsschule entwickelt erfolgreiches Konzept weiter

Wenn wir Modellprojekte durchführen, sind wir überzeugt, dass das Konzept grundsätzlich gut ist. Trotzdem finden wir immer wieder noch Verbesserungsbedarf. Daher haben wir das Konzept unserer Internationalen Produktionsschule (IPS) weiterentwickelt. Berufsbezogene Sprachförderung mit der Möglichkeit, den erworbenen Sprachstand zertifiziert zu bekommen und das Absolvieren des Hauptschulabschlusses sind hinzugekommen. Außerdem widmet sich unsere IPS seit diesem Jahr den wichtigen Berufsfeldern der Pflege und der haushaltsnahen Dienstleistungen. Hier ergeben sich neue Beschäftigungsperspektiven für unsere Teilnehmer*innen. Pflege und haushaltsnahe Dienstleistungen, das wissen wir aus unserer lokalen Netzwerkarbeit, sind Beschäftigungsmöglichkeiten, die viele geflüchtete Frauen als Perspektive für sich sehen. Und auch männliche Geflüchtete sind fasziniert davon, was alles mit diesem großen Berufsfeld verbunden ist. Diese Schwerpunkte werden sich in den kommenden Projektjahren fortsetzen. Angepasst an das Lernverhalten, die Lernwünsche und vor allem den Alltag der Zielgruppe haben wir die Lernmöglichkeiten: Die Digitalisierung hält auch in unseren Angeboten immer mehr Einzug und bereitet unsere Teilnehmer*innen auf die moderne Arbeitswelt vor. Das erfordert eine andere Didaktik, damit sich ein nachhaltiger Lernerfolg einstellt. Inzwischen setzen wir digitale Lernmittel in allen unseren Theorie- und Praxisbereichen ein.

Deutsch lernen mit Bezug zur Berufspraxis

HESSEN · MitMenschen Stiftung der PSD Bank Hessen-Thüringen eG

Chance für Neustart

Neues Umschulungsangebot

Im vergangenen Jahr hatten wir uns darüber beklagt, dass wir ein neues Umschulungsangebot noch nicht umsetzen konnten. Ab März 2019 war es soweit: Wir konnten damit beginnen, Menschen, die ihren ersten Berufsabschluss nicht mehr auf dem Arbeitsmarkt verwerten können, mit einer Umschulung zu Maschinen- und Anlagenführer*innen eine neue Perspektive zu bieten. Wir haben damit gerechnet, dass wir einige Plätze besetzen können. Von der Nachfrage wurden wir dann doch überrascht: Aktuell wagen 19 Menschen, darunter 5 mit Fluchthintergrund, einen beruflichen Neustart in diesem nachgefragten Beruf. Wie alle unsere Umschüler*innen profitieren auch diese 19 Menschen von unserem Konzept, das alles aus einer Hand bietet: Berufspraxis und Berufstheorie werden komplett bei uns vermittelt. Gerade letzteres ist für unsere Umschüler*innen ein Grund, uns als Anbieter zu wählen. Praxis und Theorie sind bei uns so eng miteinander verknüpft, dass Lernen auch nach der Schulzeit einfach leichter fällt.

CAREful Integration bietet Perspektive

Kreisweite Kooperation fokussiert den Bereich „Pflege“

Sozialwirtschaft als Perspektive entdecken

Berufsorientierung, Qualifizierung und Begleitung sind die drei Bausteine eines neuen Angebots, das wir, gemeinsam mit fünf weiteren Trägern im Kreis, seit dem Frühjahr durchführen. Menschen mit Migrationshintergrund, mit oder ohne Fluchterfahrung, und Menschen ohne Schulabschluss, kurz: Menschen mit einem temporär erhöhten Förderbedarf, haben die Möglichkeit, sich über 15 Monate in dem großen Berufsfeld „Pflege“ zu orientieren und einen Schulabschluss nachzuholen. Unser Teilprojekt „HUB“ (Hauptschule und Beruf) ermöglicht den Teilnehmer*innen das Nachholen des Hauptschulabschlusses und vor allem eine regelmäßige praxisorientierte Tuchfühlung mit den Bereichen Pflege und haushaltsnahe Dienstleistungen. Nach dem Einmünden in eine Ausbildung profitieren die Teilnehmer*innen von der Begleitung in der Ausbildung, die mögliche Stolpersteine aus dem Weg räumt und dort, wo es nötig ist, für Unterstützung sorgt.

Damit wollen wir und die Projektpartner dem akuten Fachkräftemangel in dem facettenreichen Berufsfeld „Pflege“ mit einer punktgenauen Qualifizierung von benachteiligten Menschen begegnen.

Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration sowie durch Arbeitswelt Hessen. Ermöglicht durch das Sozialbudget.

HESSEN Hessisches Ministerium für Soziales und Integration · Ermöglicht durch das Sozialbudget · ARBEITSWELT HESSEN

Auszeichnung für MINT.FResH

Sonderpreis des Hermann-Schmidt-Preises 2019

Am 29. Oktober 2019 wurde MINT.FResH, unser Angebot zur Berufsorientierung von Haupt- und Realschüler*innen der 7. und 8. Klassen im MINT-Bereich (MINT: Mathe, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) mit einem Sonderpreis des Hermann-Schmidt-Preises ausgezeichnet.

Mit diesem Preis wird jedes Jahr Innovation in der beruflichen Bildung ausgezeichnet, jährlich wechseln die Schwerpunkte. 2019 lautete das zentrale Thema „Frauen für die duale MINT-Ausbildung gewinnen". Das ist einer der Schwerpunkte in der Projektarbeit: Mädchen, genauer gesagt Haupt- und Realschülerinnen, für MINT begeistern.

Die Chancen, überhaupt in die engere Auswahl bei diesem Wettbewerb zu kommen, hatten wir eher gering eingeschätzt. Umso mehr haben wir uns gefreut, als die Einladung zur Preisverleihung kam. Ob wir mit einem Sonderpreis oder gar mit dem Hauptpreis ausgezeichnet werden, blieb bis zum letzten Moment ein Geheimnis. Gewürdigt wurde MINT.FResH von der Jury, weil das Projekt Schüler*innen, die eher weniger zu einer dualen MINT-Ausbildung tendieren, ermutigt, ihre Perspektiven in genau diesem Bereich zu entdecken.

Mit dem Preis ist eine bundesweite Anerkennung für unser Konzept und all die Arbeit, die wir dafür leisten, verbunden, die uns sehr viel bedeutet. Für MINT.FResH entstehen dadurch neue Möglichkeiten für den Transfer der Projektidee über die landesweite Ausschreibung Ende letzten Jahres hinaus.

Ein Teil des MINT.FresH-Teams bei der Preisverleihung, eingerahmt von W. Arndt Bertelsmann (li) und Prof. Dr. Hubert Esser (re). Foto: BiBB

Trotz der Auszeichnung wird das Konzept noch weiterentwickelt. Seit diesem Jahr widmen wir uns verstärkt der Elternarbeit. Mütter und Väter informieren wir über die Chancen ihrer Töchter und Söhne mit einer dualen Ausbildung im MINT-Bereich und zeigen unterschiedliche Möglichkeiten auf, wie die Schüler*innen ihre MINT-Karriere angehen können - immer zugeschnitten auf die/den einzelne*n Teilnehmer*in.

Das Projekt „MINT.FResH" wird durch die Jugendwerkstatt Felsberg e.V. im Rahmen der hessischen MINT-Aktionslinie durchgeführt.

Dabei handelt es sich um Projekte für Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 bis 9 von allgemeinbildenden Schulen, die über das Regelangebot an Berufsorientierung durch die Schulen und der Berufsberatung der Agenturen für Arbeit hinausgehen. In den Projekten soll für eine Karriere in MINT-Berufen begeistert werden. Vor allem das spielerische Experimentieren, die Unternehmensnachmittage und berufsorientierende Module sollen das Verständnis und Interesse fördern.

Die Förderung des Projekts MINT.FResH erfolgt durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen aus Mitteln des ESF - Europäischer Sozialfonds sowie durch die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit.

Informationen zu „MINT.FResH" finden Sie unter https://mint-fresh.de

Plan B für boLD

Digitales Coaching für Gruppen

„Mit Ihrem Konzept sind sie fünf Jahre zu früh am Start!" war der Kommentar eines Netzwerkpartners, als wir unser boLD-Projekt und unsere Ideen für ein digitales Gruppencoaching vorgestellt haben. boLD ist unsere Möglichkeit auszuprobieren, wie wir uns das Leben im ländlichen Raum vereinfachen können - indem wir die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen. Teil des Angebots ist ein Coaching für Schulklassen oder Schülergruppen zum Thema Praktikumsorganisation und -durchführung. „Fünf Jahre zu früh" waren wir deshalb, weil die Voraussetzungen, die wir uns für unser ursprüngliches Konzept gewünscht hatten, noch gar nicht gegeben sind. Sie erfordern eine einheitliche Ausstattung aller Schulen hinsichtlich der Hardware und der Internetgeschwindigkeit, aber auch der Softwarelizenzen. Wir haben das Beste aus der Situation gemacht und umgesteuert. Resultat des Umsteuerns ist ein Angebot, das nicht nur für alle Schulen anwendbar ist, sondern das praktikumssuchende Schüler*innen auch außerhalb der Unterrichtszeit nutzen können. Und nicht nur das: Unser neues Konzept für digitales Gruppencoaching ist auch dafür geeignet, Eltern und Erziehungsberechtigten Schulungs- und Informationsangebote bereitzustellen zu den Fragen, die sie mit Blick auf ihre Kinder aktuell bewegen. Unser Gruppencoaching ist im Moment in der Erprobungsphase. Nächstes Jahr um diese Zeit können wir berichten, welche Erfahrungen Schüler*innen und ihre Eltern bzw. Erziehungsberechtigten damit gemacht haben.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

ptble Projektträger Bundesamt für Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

HESSEN Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Qualifizierungsoffensive des hessischen Wirtschaftsministeriums Programme zur beruflichen Bildung

Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Hessen bringt weiter.

MINT hessen

Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds
Gefördert mit Mitteln der Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Hessen

jugendwerkstatt felsberg

Vielfältige Förderung für vielfältige Menschen

Unterstützung und Begleitung in fast jeder Phase des Erwerbslebens

Unsere Angebote, mit denen wir Menschen im Alter von 13 bis über 50 Jahren bei ihrer Integration in Ausbildung und Arbeit unterstützen, sind so vielfältig wie die Menschen die sich von uns begleiten lassen wollen. Dafür benötigen wir vielfältige Förderinstrumente. An dieser Stelle möchten wir uns bei denen bedanken, die es mit der Bewilligung öffentlicher Mittel ermöglichen, dass wir unsere Arbeit mit viel Engagement und noch mehr Herzblut machen können. Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Berufsorientierung

Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds
Gefördert mit Mitteln der Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Hessen

Berufsvorbereitung und Hauptschulabschluss - mit und ohne Migrationshintergrund

Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration sowie durch Arbeitswelt Hessen. Ermöglicht durch das Sozialbudget

Betriebe und Ausbildungsbewerber*innen zusammenbringen und die Ausbildung begleiten

Gefördert als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.

Ausbildung und Umschulung

Arbeitsmarktintegration

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und globales Lernen

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL
mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Gefördert durch: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Wirkungsvolles Konzept mit Dynamik und Beats

Mit Streetdance Jugendliche ansprechen und zurückholen

„Tanzen verbindet, regt die Kreativität an, fordert Disziplin und hält fit", schreibt Regi von Five/Dance. Sie trägt im Rahmen unseres JustiQ-Projekts (JustiQ: Jugend stärken im Quartier) dazu bei, dass Jugendliche, die von keinen Hilfsangeboten erreicht werden wieder Selbstvertrauen aufbauen. Mit Streetdance konnten wir in diesem Jahr 21 junge Menschen im Alter von 13 bis 25 Jahren erreichen. Die sieben jungen Frauen und 14 jungen Männer haben zum großen Teil regelmäßig teilgenommen und damit viel Energie und Schweiß gegeben. Es gab mehrere Gelegenheiten, das neu erworbene Können zu zeigen und mit dem vielen Applaus auch die redlich verdiente Anerkennung zu bekommen. Das Engagement in diesem Bereich lohnt sich. Ein Drittel unserer Streetdancer*innen haben sich im Projektverlauf dafür entschieden, mehr aus sich zu machen und haben sich auf große Sprünge eingelassen: Praktika in Betrieben, berufsvorbereitende Maßnahmen oder, wenn es gar nicht anders geht: eine Therapie, die hilft, die entscheidenden Schritte im Übergang Schule-Beruf zu bewältigen.

*Die Streetdancer*innen beim Auftritt*

jugendwerkstatt
felsberg

Vielen Dank ...

... für Ihre Unterstützung!

Spenden sind für uns mehr als ein Geldeingang. Sie vermitteln uns, dass auch andere unsere Ziele unterstützen. Deshalb freuen wir uns über jede Spende, unabhängig von der Höhe ihres Betrags. Ob es die Stiftung einer Bank, eine regionale Initiative oder eine Privatperson ist, die uns einfach unterstützen möchte: Wir stecken jeden Cent einer Spende in unsere Projekte. Eingesetzt wird das Geld zum Beispiel für Material, für Werkzeuge, aber auch für Extras, die sonst nicht gefördert werden, die wir aber für unabdingbar halten. Dazu gehören Museumsbesuche genauso wie Exkursionen zur politischen und ökologischen Bildung.
Allen, die uns dieses Jahr mit einer Spende gefördert haben, sagen wir herzlichen Dank!
Wenn auch Sie uns unterstützen möchten, können Sie das gern mit einer Spende auf eines der folgenden Konten tun:
VR-Bank Schwalm-Eder:
DE22 5206 2601 0002 1604 98
oder
Kreissparkasse Schwalm-Eder:
DE77 5205 2154 0030 3444 44.

Neues Personal in der Jugendwerkstatt

Wenn wir Menschen darin unterstützen wollen, im Ausbildungs- und Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, wenn wir wollen, dass sie teilhaben an der Gesellschaft und sie mitgestalten, dann brauchen wir nicht nur gute Ideen. Wir brauchen auch Menschen, die diese Ideen mit unseren Zielgruppen umsetzen. Mit neuen Angeboten bzw. bestehenden Angeboten die gewachsen sind, war auch mehr Personal nötig. Das zu finden ist auch für uns nicht immer einfach. Die Ansprüche an unsere Arbeitsergebnisse sind hoch; wir sind auf gestandene Fachleute angewiesen. Unsere Ansprüche an unser Personal sind ebenfalls hoch. Selbstverwaltung und Basisdemokratie, Gender- und Diversitymainstreaming sowie die Nachhaltigkeit dessen was wir tun, sind unsere Standards. Auch dieses Jahr konnten wir neue Mitstreiter*innen gewinnen, die diese Werte mit uns teilen und tragen.

Nadine Schomburg haben wir für die Klimagesichter eingestellt.

Wir freuen uns, dass Sonja Padalski seit Sommer unser Team für DaZ - Deutsch als Zweitsprache verstärkt.

Sergiu Pintje konnten wir als Sozialarbeiter für die IPS gewinnen.

In anderen Arbeitsbereichen haben wir unser Personal ergänzt bzw. Stellen nachbesetzt.

Angelika Schmid ist als feste Mitarbeiterin in BoP und in der Metallwerkstatt unserer Produktionsschule an Bord.

Benjamin Günther haben wir ebenfalls im März als neuen Mitarbeiter bei uns begrüßt. Er ergänzt unser Team im Infobüro.

Denis Obermüller macht das MINT. FResH-Team komplett. Er ist für den Bereich Elektronik zuständig.

Für Alf konnten wir Katharina Terörde als neue Ansprechpartnerin für Schulen gewinnen.

Malena Richter ist seit Februar Teil des Sozialpädagogik-Teams unserer Produktionsschule.

Nicole Seiler sorgt mit ihren Kolleginnen aus dem Putzteam für Sauberkeit in unseren Gebäuden.

Sabine Hellberg ist seit März Teil unseres Hauswirtschaftsteams und unterstützt ihre Kolleginnen sowohl in der Produktionsschule als auch in der Umschulung.

Unser Jahr in Zahlen

Statistisch betrachtet blickt die Jugendwerkstatt Ende 2019 zurück auf

- 2 bestandene Gesellenprüfungen
- 12 erfolgreiche Hauptschulabschlüsse, 7 davon qualifizierend
- 28 Vermittlungen in Ausbildung
- 21 Vermittlungen in Arbeit
- 3 Vermittlungen in Weiterqualifizierungen
- 451 BoP-Schüler*innen in Werkstatttagen
- 116 Schüler*innen in MINT. FResH
- 75 Schüler*innen in der boLD-Beratung
- 85 QuABB-Teilnehmer*innen
- 103 von Alf unterstützte Betriebe
- 108 Ausbildungssuchende, die Kontakt zu Alf aufgenommen haben
- 89 JustiQ-/KW-Teilnehmer*innen
- 33 Teilnehmer*innen in IdA-Vorbereitungskursen
- 18 IdA-Teilnehmer*innen im Auslandspraktikum
- 15 Umweltbildungsworkshops mit
- 193 potenziellen Klimagesichtern

Datenschutz

„Dürfen wir oder dürfen wir nicht?“ ist eine Frage, die uns seit Mai 2018 immer wieder beschäftigt, wenn wir größere Versandaktionen durchführen. Mit Einladungen zur Kreativwoche, zu Tagungen - oder eben mit diesem Newsletter samt Weihnachtskarte. Dass wir das dürfen, haben wir inzwischen schwarz auf weiß vom Hessischen Datenschutzbeauftragten.
Wir wollen uns aber nicht aufdrängen. Deshalb reicht es, uns einfach eine Nachricht zukommen zu lassen, wenn Sie keine Weihnachtspost mehr von uns möchten: eine Mail (newsletter@juwesta.de), eine Postkarte, ein Brief oder ein kurzer Anruf, 05662 9497-0, genügen.